

Länderprofil Uruguay

Fremdsprachenkenntnisse, Internationalisierung und Arbeitsmobilität in Uruguay

Analyse der Befragung "Zukunft der Bildung"

ENHANCING LIFELONG LEARNING FOR ALL

www.fibs.eu



**Forschungsinstitut für
Bildungs- und Sozialökonomie**

Research Institute for the Economics
of Education and Social Affairs

Michaelkirchstr. 17/18
D- 10179 Berlin
Tel.: +49 (0)30 8471223-0
Fax: +49 (0)30 8471223-29

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Dieter Dohmen
E-Mail: info@fibs.eu
www.fibs.eu

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Hintergrund.....	3
2	Fremdsprachenkenntnisse.....	5
3	Auslandserfahrungen	7
4	Schlussfolgerungen	10

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschäftigungsstatus der 15- bis 24-Jährigen nach Geschlecht in Uruguay.....	3
Tabelle 2: Absolvent/innen im tertiären Bildungsbereich in Uruguay im Jahr 2015	4

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Teilnehmer/innen der Befragung nach aktueller Hauptbeschäftigung	4
Abbildung 2: Gelernte Fremdsprachen.....	5
Abbildung 3: Lernmethoden für Fremdsprachen.....	5
Abbildung 4: Aspirationen für das Erlernen von Fremdsprachen	6
Abbildung 5: Hindernisse für das Erlernen von Fremdsprachen	6
Abbildung 6: Gebrauch von Fremdsprachen	7
Abbildung 7: Grund für bisherige Auslandsaufenthalte	8
Abbildung 8: Gründe für den Wunsch, ins Ausland zu gehen.....	8
Abbildung 9: Umsetzungschancen, ins Ausland zu gehen.....	9
Abbildung 10: Hindernisse, ins Ausland zu gehen.....	9

I Einleitung und Hintergrund

Unter der Leitung des Goethe Instituts in Sao Paulo wurde eine anonyme Befragung mit ca. 5.500 Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren in neun Ländern Lateinamerikas zwischen Mai und August 2018 durchgeführt. Es wurden Fragen über die Einschätzungen bezüglich der eigenen Bildungsmöglichkeiten, der Zufriedenheit mit dem Bildungssystem, des Erlernens und der Nutzung von Fremdsprachen sowie der bisherigen und zukünftigen Auslandserfahrungen gestellt. Im Rahmen des vorliegenden Länderprofils für Uruguay wird auf die Fragen und Antworten bezüglich der bisher gelernten Fremdsprachen, der Aspirationen, weitere Fremdsprachen zu lernen, und auf die damit verbundenen Hindernisse eingegangen. Darüber hinaus wird anhand der Befragungsergebnisse erläutert, welcher Anteil der Teilnehmer/innen zum Zeitpunkt der Befragung bereits im Ausland war und welcher den Wunsch hat, ins Ausland zu gehen. Mit den Ergebnissen und Analysen der obengenannten Befragungsabschnitte sollen Gedanken angestoßen werden, welche Personen Zielgruppen für das Erlernen der deutschen Sprache und für einen Aufenthalt in Deutschland zum Zweck des Studiums, der Ausbildung und der Arbeit gewonnen werden können.

Laut statistischer Daten der Weltbank für das Jahr 2016 hat Uruguay 3.444.006 Mio. Einwohner/innen. Davon zählen 517.624 zu der Zielgruppe der 15- bis 24-Jährigen¹. Die Verteilung zwischen männlich und weiblich ist nahezu gleich. Im Allgemeinen befinden sich 36% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ausbildung, 23% sind arbeitslos, 20% sind weder in Ausbildung noch beschäftigt und 28% gehen bereits einer Beschäftigung nach. Eine Differenzierung nach Beschäftigungsstatus und Geschlecht ergibt, dass 9% der weiblichen Bevölkerung in dieser Alterskohorte beschäftigt sind, dafür sich aber 38% entweder arbeitslos oder weder in Beschäftigung noch in Ausbildung (NEETs)² befinden. Fast die Hälfte der Mädchen und junge Frauen befindet sich innerhalb des Bildungssystems. Dagegen ist jeder fünfte Junge bereits beschäftigt und etwas mehr als ein Drittel entweder arbeitslos oder weder in Beschäftigung noch in Ausbildung. Diese Zahlen deuten darauf hin, dass Mädchen und junge Frauen dazu tendieren, länger im Bildungssystem zu verbleiben, und evtl. höhere Bildungsabschlüsse erreichen. Gleichzeitig sind sie etwas stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Männer.

Status Geschlecht	Beschäftigt		In Ausbildung		Arbeitslos		NEETs		Summe
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
Weiblich	44.512	9%	112.937	44%	68.097	27%	28.546	11%	254.092
Männlich	99.219	19%	71.550	27%	52.179	20%	40.584	15%	263.533
Total	143.731	28%	184.487	36%	120.276	23%	69.130	13%	517.624

Tabelle 1: Beschäftigungsstatus der 15- bis 24-Jährigen nach Geschlecht in Uruguay³

¹ Eine genaue Bestimmung der Zielgruppe der Befragung von Jugendlichen und junge Erwachsenen zwischen 15 und 25 Jahren war auf Grundlage der statistischen Daten der Weltbank nicht möglich. Diese erlaubt die Bildung der Alterskohorte von 15- bis 25-Jährigen.

² Englische Abkürzung der Bezeichnung für Personen, die sich weder in einer Beschäftigung noch in Ausbildung befinden [Not in employment not in education].

³ Quelle: Weltbank: <https://databank.worldbank.org/data/> Stand: März 2019

Laut statistischer Daten von UNESCO für das Jahr 2016 waren in Uruguay rund 347.841 Schüler/innen in der Sekundarschule und fast 162.427 im tertiären Bildungsbereich eingeschrieben. Das deutet darauf hin, dass ca. die Hälfte der Schüler/innen ihren schulischen Bildungsweg nach dem Sekundarabschluss beendet und danach weder eine Ausbildung noch ein Studium aufnimmt.

Absolvent/innen Tertiärbildung 2016 im Jahr 2015 in Uruguay			
	Gesamt	Männlich	Weiblich
ISCED 5	711	265	446
%		37%	63%
ISCED 6	9.840	-	-
%		-	-
ISCED 7	2.051	886	1.165
%		43%	57%
ISCED 8	63	35	28
%		56%	44%
Gesamt	12.665	-	-

Tabella 2: Absolvent/innen im tertiären Bildungsbereich in Uruguay im Jahr 2015

Im selben Jahr gab es insgesamt 12.665 Absolvent/innen der Tertiärbildung. Davon haben 6% eine Berufsausbildung abgeschlossen (ISCED5), 78% einen dem Bachelor äquivalenten Hochschulabschluss, 16% einen Masterabschluss und 0,5 % einen Dokortitel erreicht. Es kann beobachtet werden, dass fast zwei Drittel der Absolvent/innen einer Berufsausbildung Frauen sind, wobei der Anteil mit zunehmendem Bildungsabschluss abnimmt. So z.B. wurden im Jahr 2016 57% der Masterabschlüsse (ISCED7) von Frauen erreicht. Von den Personen, die einen Dokortitel im selben Jahr erreicht haben, waren 44% Frauen und damit anteilig weniger als Männer. Für die Abschlüsse auf Bachelorniveau gibt es keine aufgeschlüsselten Daten nach Geschlecht.

auf Bachelorniveau gibt es keine aufgeschlüsselten Daten nach Geschlecht.

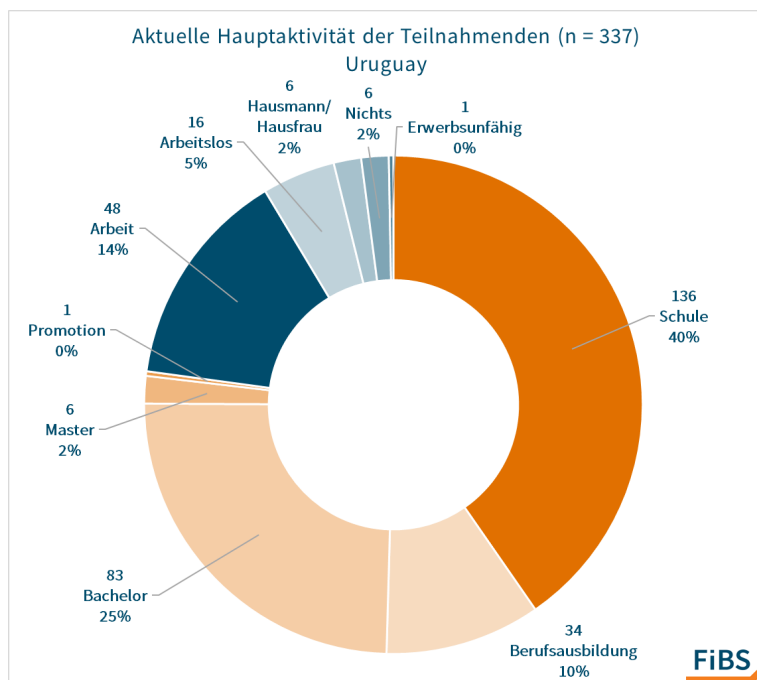


Abbildung 1: Teilnehmer/innen der Befragung nach aktueller Hauptbeschäftigung

An der anonymen Online-Befragung im Rahmen des Projekts „Zukunft der Bildung“ nahmen in Uruguay 338 Jugendliche und junge Erwachsene an der Umfrage teil. Davon waren 136 (40%) Schüler/innen, 83 (25%) Bachelorstudierende, 48 (14%) Erwerbstätige, 34 (10%) Auszubildende, 16 (5%) Arbeitslose, jeweils sechs (2%) Masterstudierende, Hausfrauen bzw. Hausmänner und Personen, die zum Zeitpunkt der Umfrage keiner der genannten Beschäftigungen nachgingen, sowie ein/e Doktorand/in und eine erwerbsunfähige Person. Eine Person machte keine Angabe zu ihrer aktuellen Hauptbeschäftigung.

Insgesamt beteiligten sich deutlich mehr weibliche (239) als männliche (90) Personen an der Umfrage. Zwei Personen ordneten sich einem anderen Geschlecht zu und sieben machten diesbezüglich keine Angabe. Der Anteil an Befragten, die zur Schule gehen sowie eine Berufsausbildung bzw. ein Studium absolvieren, ist zwischen den männlichen und weiblichen Teilnehmenden ausgeglichen. Hingegen ist der Anteil an männlichen Befragten, die zum Zeitpunkt der Umfrage einer Erwerbstätigkeit nachgingen, rund doppelt so hoch wie der unter den weiblichen Teilnehmerinnen. Letztere Gruppe umfasste stattdessen einen höheren Anteil an Hausfrauen, Personen, die zum Zeitpunkt der Umfrage keiner der genannten Tätigkeiten nachgingen, und Erwerbsunfähigen.

2 Fremdsprachenkenntnisse

Bei den Fremdsprachenkenntnissen handelte es sich um eine geschlossene Frage, die Mehrfachantworten erlaubte. Für die Konstruktion dieser Frage wurden als Antwortmöglichkeiten die meistgesprochenen Sprachen der Welt sowie die Optionen „Indigene Sprachen“ und „Keine“ aufgelistet. Insgesamt gab es 442 Antworten, die sich auf die 338 Befragungsteilnehmer/innen verteilen. Davon gaben 90 und damit jede vierte Person an, keine Fremdsprache bis zum Zeitpunkt der Befragung gelernt zu haben. Dafür gab es 352 Antworten, verteilt auf 248 Personen, mindestens eine Fremdsprache gelernt zu haben. Das heißt, es gab 104 Personen, die mindestens zwei Optionen ankreuzten.

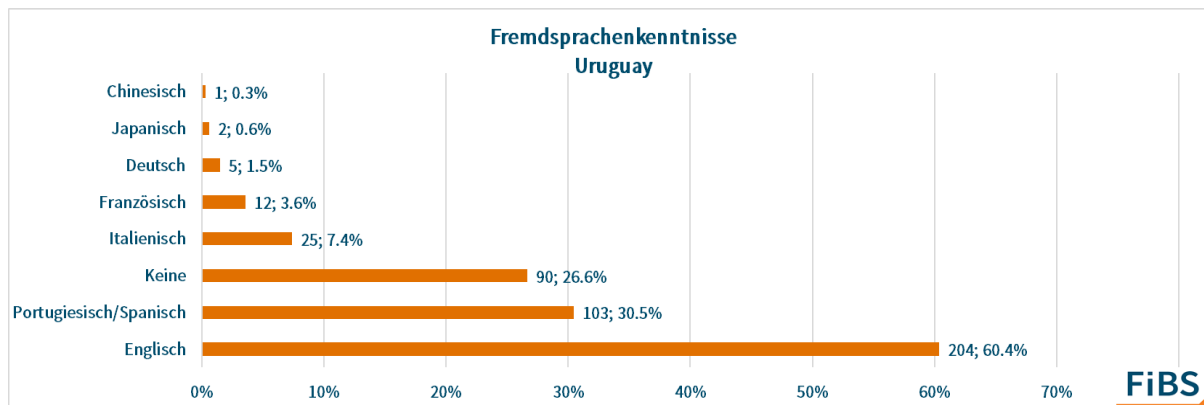


Abbildung 2: Gelernte Fremdsprachen

Englisch ist in Uruguay die meistgelernte Fremdsprache (60%). Darauf folgt Portugiesisch mit 30% der Antworten. Alle weiteren Sprachen werden vergleichsweise selten gelernt.

Lernmethode

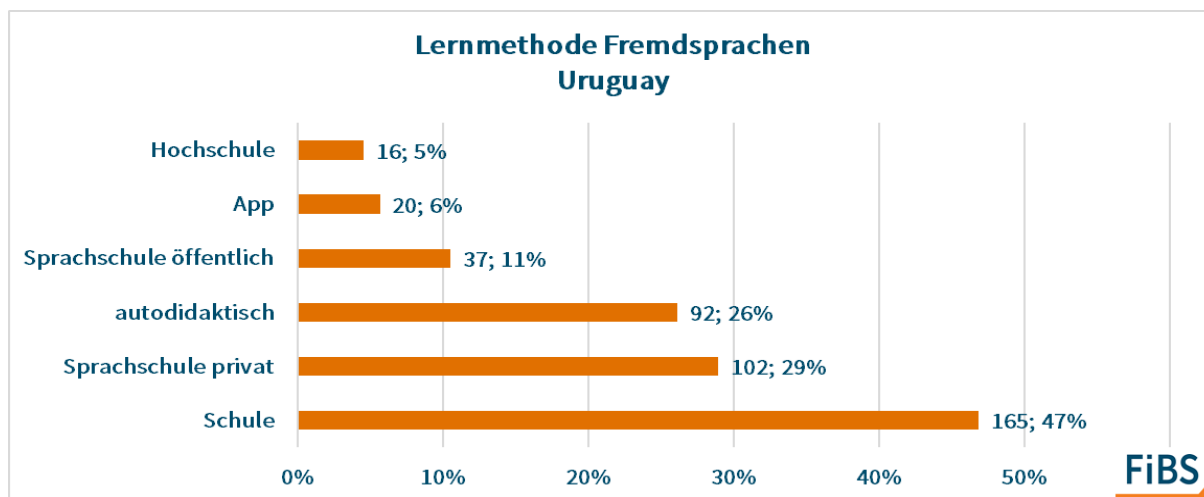


Abbildung 3: Lernmethoden für Fremdsprachen

In fast der Hälfte der Fälle haben die Befragten die Fremdsprache in der Schule erlernt. Knapp ein Drittel der Fremdsprachenkenntnisse wurde darüber hinaus in privaten Sprachschulen erworben und in jedem vierten Fall hat sich die Person die Sprache selbst beigebracht. Weniger häufig wurden Sprachen in öffentlichen Sprachschulen, mittels Apps oder an der Hochschule erlernt. An dieser Stelle kann festgehalten werden, dass jede/r vierte Jugendliche eine private Sprachschule aufsucht, um eine Fremdsprache als außerschulische Aktivität zu erlernen, und fast jede/r Dritte sich eine Fremdsprache autodidaktisch beibringt, was eine Zielgruppe für die Bereitstellung adäquaten Lernmaterials darstellt.

Das Erlernen einer Fremdsprache mit Hilfe von einer Applikation ist vergleichsweise selten. Dies kann u.a. daran liegen, dass viele Jugendlichen evtl. noch nicht über ein Smartphone verfügen bzw. die Apps zum Teil gebührenpflichtig sind.

Aspiration Fremdsprachenkenntnisse

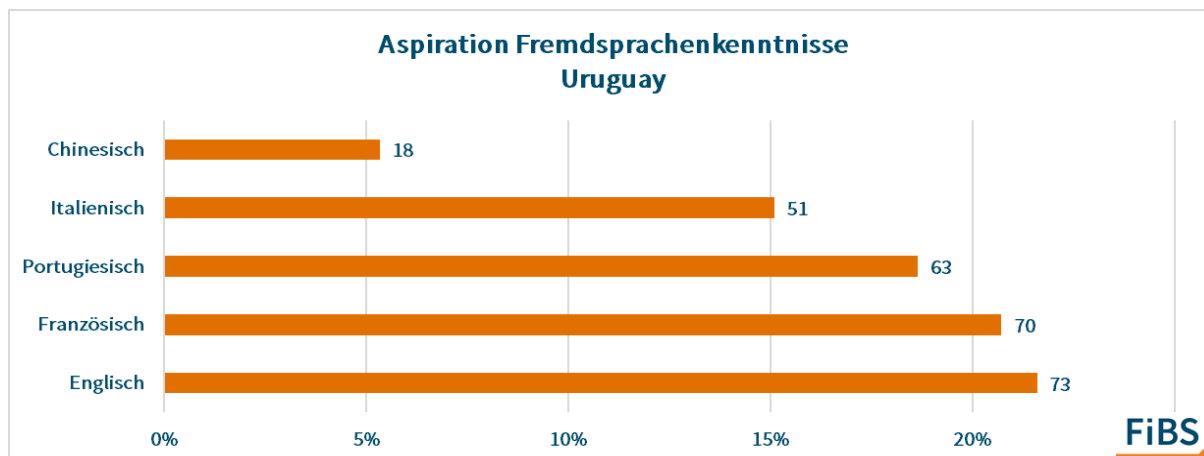


Abbildung 4: Aspirationen für das Erlernen von Fremdsprachen

Insgesamt möchten 96% der Befragten weitere Fremdsprachen erlernen. Am häufigsten wurde der Wunsch geäußert, Englisch oder Französisch lernen zu wollen. Jeweils weniger als 5% der Befragten möchten Deutsch, Japanisch, Spanisch, Russisch, indigene Sprachen, Arabisch oder eine andere, hier nicht genannte Sprache, erlernen. Elf Personen möchten keine weitere Fremdsprache erlernen und eine Person machte diesbezüglich keine Angabe.

Hindernisse für das Erlernen einer weiteren Sprache

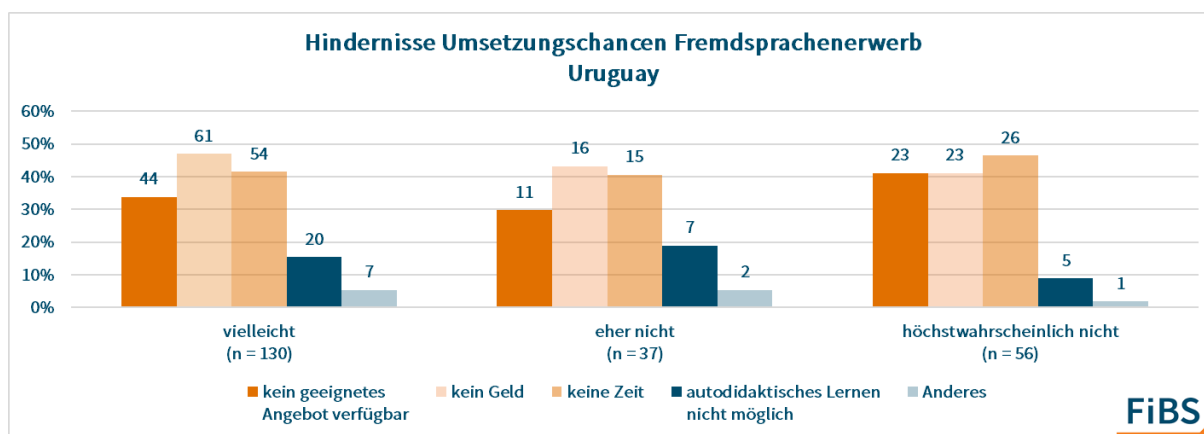


Abbildung 5: Hindernisse für das Erlernen von Fremdsprachen

Die Teilnehmer/innen der Befragung wurden danach gefragt, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass sie ihre Aspirationen für das Erlernen einer Fremdsprache umsetzen. Knapp ein Drittel der Personen, die sich gerne weitere Fremdsprachen aneignen möchten, gab an, sich ziemlich sicher oder sogar sehr sicher zu sein, dieses Vorhaben umsetzen zu können. Entsprechend gaben zwei Drittel der Teilnehmenden an, sich diesbezüglich unsicher zu sein. 130 dieser Personen erwarteten, die gewünschten Fremdsprachenkenntnisse vielleicht zu erwerben, 37 gingen davon aus, dies eher nicht zu erreichen, und 56 gaben an, dies höchstwahrscheinlich nicht zu tun. Über alle Gruppen hinweg wurden Geldnot (45%), Zeitmangel (46%) und fehlende Angebote (35%) als häufigste Hindernisgründe für das Erlernen der

gewünschten Fremdsprache angegeben.

Gebrauch von Fremdsprachen

Auf der Suche nach Hinweisen darüber, warum sich junge Menschen für das Erlernen von Fremdsprachen interessieren, wurde danach gefragt, wofür sie diese brauchen. Es wurde festgestellt, dass Fremdsprachenkenntnisse in der Freizeit sowie bei der Arbeit am häufigsten gebraucht werden. Deutlich weniger Personen gaben an, Fremdsprachen in ihrer Berufsausbildung oder im Studium zu brauchen.

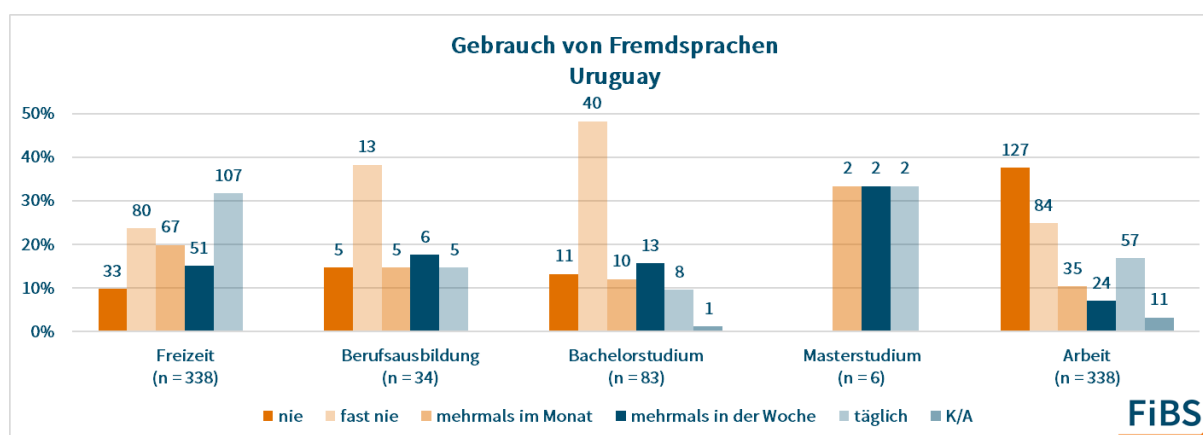


Abbildung 6: Gebrauch von Fremdsprachen

Von den 338 Befragten gaben 32% an, Fremdsprachen täglich in ihrer Freizeit zu nutzen, 15% mehrmals in der in der Woche, 20% mehrmals im Monat und 33% nie oder fast nie. Hinsichtlich der Verwendung von Fremdsprachen im Arbeitsumfeld machten 11 Personen keine Angabe. Weitere 17% gaben an, Fremdsprachen täglich in ihrer Arbeit zu gebrauchen, 7% mehrmals in der Woche, 10% mehrmals im Monat und 62% nie oder fast nie. Personen, die sich zum Zeitpunkt der Umfrage in einer Berufsausbildung oder im Bachelorstudium befanden, gaben häufig an, Fremdsprachen dabei fast nie zu nutzen, während der Gebrauch von Fremdsprachen im Masterstudium relativ häufiger ist.

3 Auslandserfahrungen

Die Teilnehmer/innen an der Befragung wurden danach gefragt, was sie als nächsten Schritt in ihrem Leben unternehmen, darunter, ob sie zum Beispiel ins Ausland gehen möchten. Von den 136 Schüler/innen möchte die Mehrheit mit 68% nach dem Schulabschluss ein Studium aufnehmen. Weitere 9% möchten eine Arbeit suchen und jeweils 4% möchten eine Berufsausbildung machen bzw. ins Ausland gehen. Von den 34 Auszubildenden möchten 34% nach Abschluss ihrer Ausbildung eine Arbeit aufnehmen, 24% möchten eine Spezialisierung bzw. Weiterbildung machen und 21% möchten ein Studium beginnen. Von den 89 Studierenden möchten 45% nach Abschluss des Grundstudiums eine Arbeit suchen und 12% einen Master beginnen. Weitere 9% möchten an einem Austauschsemester teilnehmen, 6% möchten nach dem Studienabschluss ins Ausland gehen und 4% einen Sprachkurs machen. Von den sonstigen Befragten gaben 26% an, eine Berufsausbildung machen zu wollen, während 22% ein Studium aufnehmen wollen und 13% ins Ausland gehen wollen.

Bisherige Auslandserfahrungen

Insgesamt gaben 197 (58%) der Befragten an, bereits einmal ins Ausland gereist zu sein, während die übrigen 141 (42%) Befragten noch nie im Ausland waren.

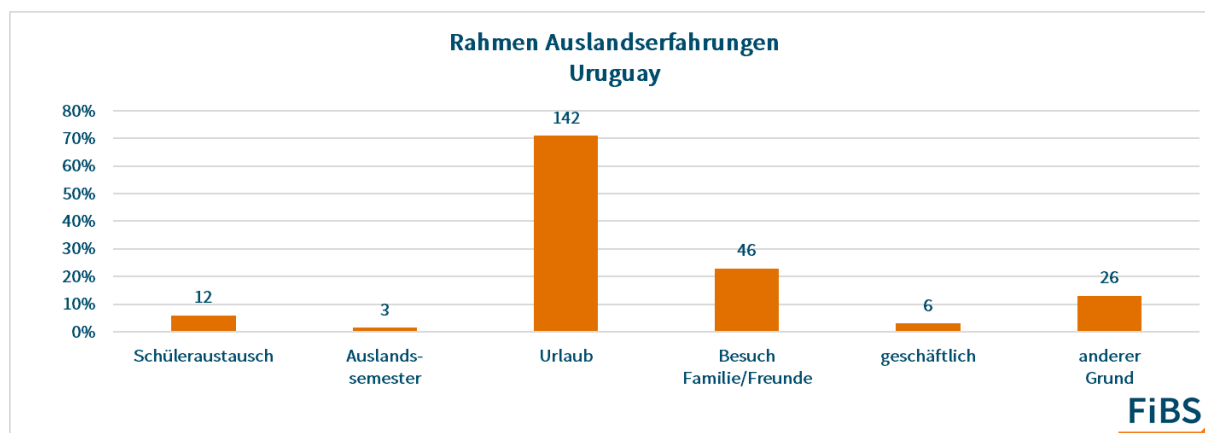


Abbildung 7: Grund für bisherige Auslandsaufenthalte

Als häufigster Grund für Auslandsreisen wurde Urlaub angegeben (71%). An zweiter Stelle steht der Besuch von Familie oder Freunden im Ausland (23%). Jeweils weniger häufig wurden die Teilnahme an einem Schulaustausch (6%), Geschäftsreisen (3%) und Auslandssemester (2%) genannt. In 13% der Fälle wurden andere, hier nicht aufgeführte Gründe, für die Auslandsreise angegeben. Wenn der Anteil der Menschen, die ein Auslandssemester absolviert haben, auf die tatsächliche Anzahl der Bachelor- und Masterstudierenden in Uruguay hochgerechnet wird (ca. 162.427 im Jahr 2016), würde dies bedeuten, dass ca. 3.248 Studierende ein Auslandssemester absolvieren möchten. Wenn man dazu berücksichtigt, dass ca. 5% der Menschen, die eine Fremdsprache lernen möchten, Deutsch angegeben haben, würde sich eine hypothetische Zielgruppe von ca. 162 Personen in der typischen Alterskohorte für das Studium ergeben.

Wunsch ins Ausland zu gehen, Umsetzungschancen und Hindernisse

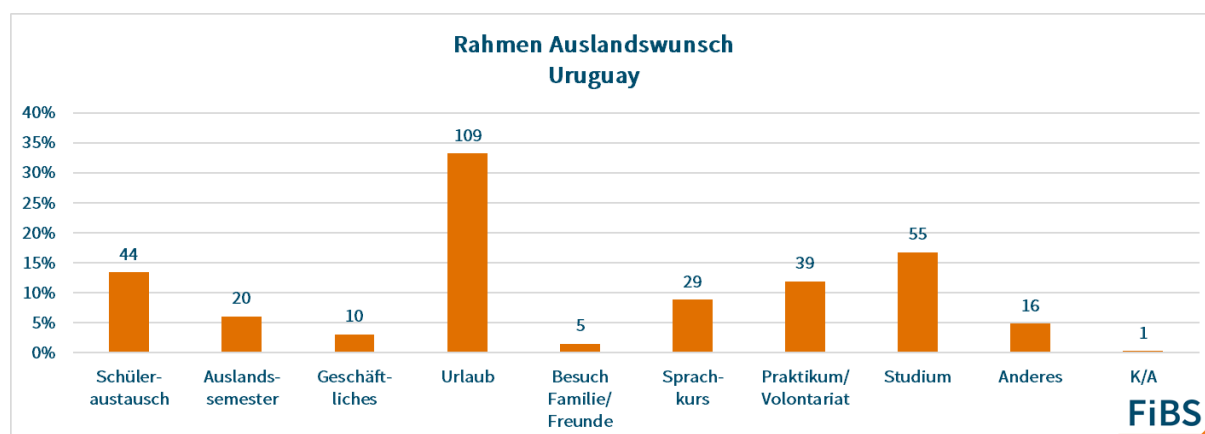


Abbildung 8: Gründe für den Wunsch, ins Ausland zu gehen

Von den Befragten, die bereits einmal im Ausland waren, möchten bis auf eine Person alle noch einmal ins Ausland reisen. Von den Befragten, die zum Zeitpunkt der Umfrage noch nie im Ausland waren, beläuft sich dieser Anteil auf 94%. In 33% der Fälle möchten die Befragten dabei Urlaub im Ausland machen. An zweiter Stelle (17%) steht ein Studium im Ausland. Auch die Teilnahme an einem Schulaustausch (13%), ein Praktikum/ Volontariat im Ausland (13%), ein Sprachkurs (9%) oder ein Auslandssemester (6%) wurden genannt. In jeweils weniger als 5% der Fälle wünschten die Befragten, geschäftlich, für den

Besuch von Familie oder Freunden oder aus anderen Gründen ins Ausland zu reisen. Eine Person machte keine Angabe.

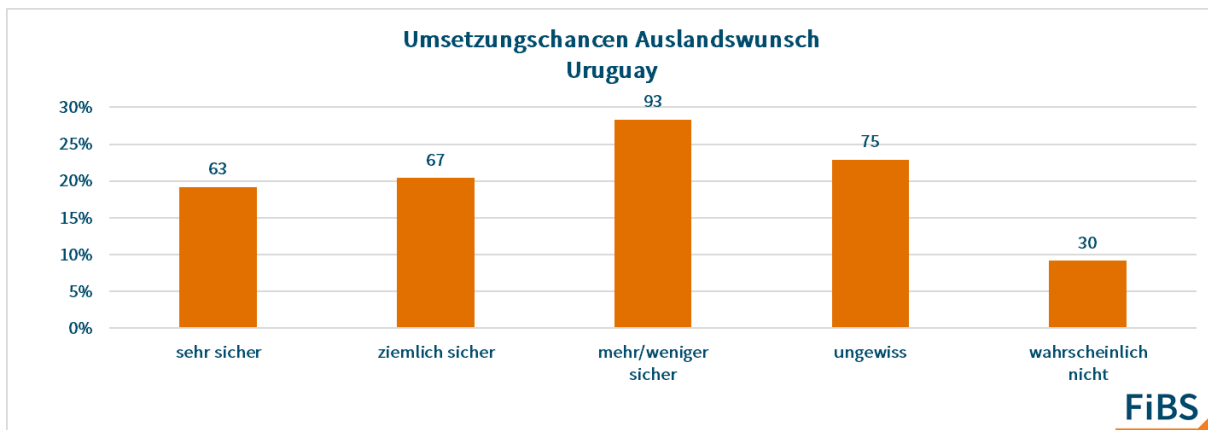


Abbildung 9: Umsetzungschancen, ins Ausland zu gehen

Insgesamt gaben 40% der Befragten, die (noch) einmal ins Ausland reisen möchten, an, sich ziemlich oder sogar sehr sicher zu sein, ihre Pläne in die Tat umsetzen zu können. Entsprechend waren sich 60% dieser Gruppe von Teilnehmenden nicht sicher, ihre Auslandspläne verwirklichen zu können. 93 Personen gaben an, sich diesbezüglich mehr oder weniger sicher zu sein, 75 Personen waren sich ungewiss und 30 erwarteten, ihre Pläne wahrscheinlich nicht umsetzen zu können.

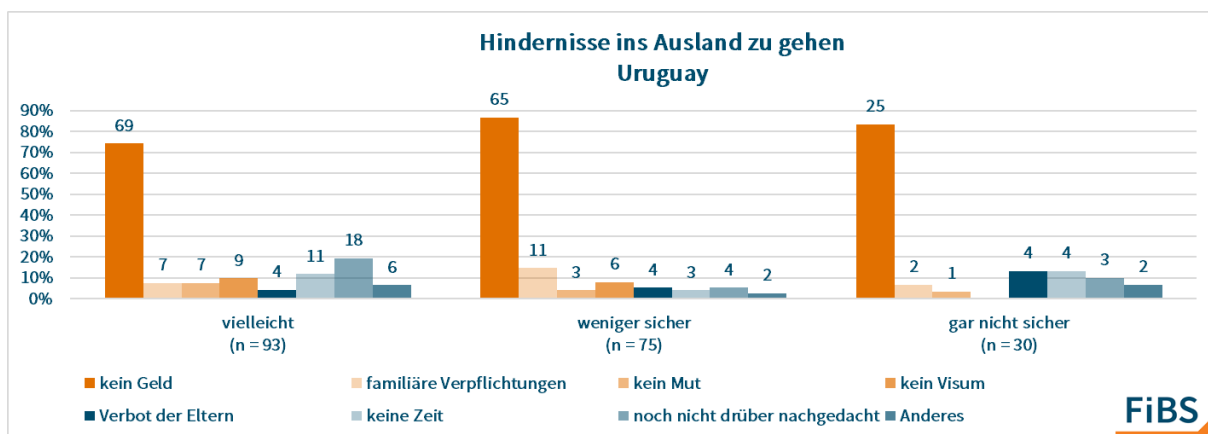


Abbildung 10: Hindernisse, ins Ausland zu gehen

Über alle Gruppen hinweg wurde Geldmangel als häufigster Grund aufgeführt, der gegen die Umsetzung der gewünschten Auslandserfahrung spricht (80%). Alle anderen Gründe spielen eine geringere Rolle. Dies deutet zum einen darauf hin, dass ökonomische Ressourcen das größte Hindernis für die Umsetzung von Plänen darstellen. Zum anderen kann es sein, dass sich viele Jugendliche und junge Erwachsene noch keine Gedanken darüber gemacht haben und dementsprechend die mittlerweile vielfältigen Förderungsmöglichkeiten noch nicht kennen, z.B. Stipendienprogrammen aus den Herkunfts- und Zielländern.

4 Schlussfolgerungen

Die Statistiken der Weltbank und von UNESCO belegen, dass rund die Hälfte der Jugendlichen, die die Sekundarschule beendet haben, keine Ausbildung und kein Studium aufnimmt. Davon sind Jungen stärker betroffen als Mädchen.

Rund ein Viertel der Befragten hatte zum Zeitpunkt der Befragung keine Fremdsprache gelernt. Dafür gab es auch Personen, die mehr als eine Fremdsprache gelernt haben. Während Englisch und Portugiesisch die häufigsten Fremdsprachen darstellen, gaben nur wenige Personen an, Deutsch als Fremdsprache gelernt zu haben.

Knapp 30% der Personen haben für das Erlernen eine Fremdsprache eine private Sprachschule besucht. Die Hälfte der Befragten hat ihre Fremdsprachkenntnisse in der Schule erworben. Das kann zum Teil daran liegen, dass die meisten Teilnehmer/innen der Befragung Schüler/innen waren oder, dass die Schule für viele tatsächlich bisher der einzige bzw. der wichtigste Lernort für Fremdsprachen war.

Die meisten Befragten, die eine weitere Sprache lernen möchten, gaben Englisch oder Französisch an.

Laut der Antworten werden Fremdsprachen im jungen Alter für die Freizeit am häufigsten angewandt. Auch der Arbeitsplatz wird als wichtiger Ort für den Fremdsprachengebrauch angesehen. Zudem wird von Jugendlichen wahrgenommen, dass Fremdsprachen in der Berufsausbildung oder im Studium seltener angewandt werden.

Knapp zwei Fünftel der Befragten waren zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht im Ausland. Diejenigen, die es waren, hielten sich dort oft zu Urlaubszwecken auf. Fast alle Befragten möchten entweder zum ersten Mal oder noch einmal ins Ausland gehen. Allerdings gaben deutlich mehr als die Hälfte an, sich nicht so sicher bis überhaupt nicht sicher zu sein, ob sie diesen Wunsch umsetzen werden. Grund dafür ist oft der Geldmangel. Die Antworten und Anteile für die Wahrscheinlichkeit, eine Fremdsprache zu erlernen, sind ähnlich: oft mangelt es an Geld und Zeit, aber auch ein entsprechendes Sprachangebot scheint in der Wahrnehmung vieler zu fehlen. Immerhin möchten 17% der Befragten ein Studium im Ausland absolvieren, 13% an einem Schulaustauschprogramm teilnehmen, 13% ein Praktikum oder Volontariat im Ausland durchführen und 6% ein Auslandssemester absolvieren. Diese Anteile könnten konkrete Zielgruppen für das Erlernen von Fremdsprachen in Uruguay darstellen.

ENHANCING LIFELONG LEARNING FOR ALL

Research Institute · Consulting · Think Tank
Germany · Europe · Worldwide

www.fibs.eu

FIBS, Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin, Germany
Tel: +49 (0)30 8471 223-0 · Fax: +49 (0)30 8471 223-29